

Inzwischen fehlt für die eigenen Fotos die Zeit

Zehn Jahre Galerie Norbert Nieser

Degerloch. Ursprünglich wollte sich Norbert Nieser nur eine Fotowerkstatt für seine eigenen Bilder einrichten. Daraus wurde eine Galerie, die heute zu den bundesweit bekanntesten Adressen für Fotokunst zählt. Morgen wird es zehn Jahre her sein, dass Nieser sie gründete.

Von *Stefanie Köhler*

Mit einem solchen Erfolg hat Norbert Nieser nicht gerechnet. „Ich hätte nie erwartet, dass sich die Galerie so entwickelt“, sagt der 51-Jährige. Bereits zwei Wochen nach der Eröffnung seiner Ausstellungsräume habe er einen derart vollen Terminkalender gehabt, dass er zahlreiche Künstler auf eine Warte-liste setzen musste, erinnert sich der Galerist. Mit seinem Mentor Volker Schöbel, Leiter der Freien Foto-Schule Stuttgart, hatte der Hobbyfotograf sein Konzept ausgearbeitet und die erste Ausstellung zu einem Erfolg gemacht. Das zehnjährige Bestehen seiner Galerie wird Nieser erst am 6. Dezember mit der Vernissage von Schöbels Serie „Völker“ feiern. Dafür hat er sogar dem österreichischen Fotografen Manfred Baumann abgesagt. Die Künstlerin Christine Donat wird die Einführungsrede halten. Morgen feiert Nieser privat mit Freunden.

Den Erfolg seiner Galerie schreibt Nieser nicht nur der Tatsache zu, dass Fotografen damals in der baden-württembergischen Landeshauptstadt nur wenige Möglichkeiten hatten, ihre Bilder auszustellen. „Stuttgart war seinerzeit ein riesiges Vakuum, was das angeht“, sagt Nieser. In seinen Ausstellungsräumen bietet er Nachwuchsfotografen wie Profis eine Plattform. Zwei der sechs Ausstellungen im Jahr zeigen Bilder unbekannter Fotografen. „Wir haben für junge Künstler immer ein offenes Ohr.“ Auch ist es Nieser wichtig, „Künstler zum Anfassen“ in seine Galerie zu



Die Ausstellung mit Bildern von Claus Rudolph „hat meine Galerie weit nach vorn gebracht“, sagt Norbert Nieser – obwohl er sie nicht in Degerloch, sondern in Ludwigsburg zeigte.

Foto: z

holen. Regelmäßig geben renommierte Fotografen aus dem In- und Ausland in seiner Fotowerkstatt Seminare und Kurse.

Einer der Höhepunkte in den vergangenen zehn Jahren ist für Nieser die Ausstellung „Out of Wonderland“ von Claus Rudolph im März 2003 gewesen. Dafür hatte er in

Ludwigsburg eine Halle von 1000 Quadratmeter Größe gemietet. „Die beiden Monate haben meine Galerie weit nach vorn gebracht“, sagt er.

Obgleich der Degerlocher nur noch wenig Zeit hat, selbst zu fotografieren, arbeitet er so viel wie möglich an seiner Serie mit dem

Titel „Vergänglichkeit“, für die er Menschen für eine längere Zeit begleitet. In welcher Galerie er sein Werk zeigen wird, ist noch offen, sagt Nieser. Ausschauen kann er sie sich weltweit. Nur die eigene soll es nicht sein.

Sein Galerie-Konzept will Nieser unverändert lassen. Für seine Fotowerkstatt plant er

zurzeit ein großangelegtes Projekt, bei dem er rund 90 Teilnehmern unter einem Dach acht verschiedene Schauplätze bieten will.

INFO: Der Festakt zum zehnjährigen Bestehen beginnt am 6. Dezember um 20 Uhr an der Großen Falterstraße 31/3 in Degerloch.